



GEMEINDE KULM AM ZIRBITZ

8820 Kulm am Zirbitz 82

Tel.: 03584/2215 Fax: 03584/2215-4

E-Mail: gde@kulm-zirbitz.steiermark.at

610/2008

An die
Bürgerinitiative Kulm/Zirbitz
Obfrau: Sabine Bauer
Kulm am Zirbitz 111
8820 Kulm am Zirbitz

Kulm am Zirbitz, 26.09.2008

Betreff: Vollausbau der S 37

Liebe Sabine, sehr geehrte Obfrau!

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 23. September 2008 die Forderungen der Bürgerinitiative (welche 90% der Wahlberechtigten Bürger von Kulm am Zirbitz unterstützt haben) zur Kenntnis genommen und eingehend diskutiert.

Mit einstimmigem Beschluss steht der Bürgermeister und der Gemeinderat hinter diesen Forderungen, Begründungen sowie Maßnahmen und spricht sich eindeutig gegen den Vollausbau der Schnellstraße S37 mit den gravierenden, vorhersehbaren Folgen aus.

Mit freundlichen Grüßen
Der Bürgermeister:

Bürgermeisterinformation und amtliche Mitteilungen der *Gemeinde Kulm am Zirbitz*



8820 Neumarkt ~ Bezirk Murau ~ Tel: 03584/2215 Fax: 03584/2215-4

E-Mail: gde@kulm-zirbitz.steiermark.at

Erscheinungsort Kulm am Zirbitz

Zugestellt durch Post.at 3/2008

Ausbau S37

Derzeit führt die ASFINAG **Planungen zum Ausbau der S37** durch. Die **Pläne** über die verschiedenen Varianten der Trassenführung liegen auf der **Gemeinde** auf. Generell findet eine sehr **emotional** geführte Debatte statt.

Sachverhalt ist, dass die vom Hauptverkehr betroffenen Gemeinden - Scheifling, Perchau, Neumarkt, St. Marein und Dürnstein - des Öfteren eine Umfahrungslösung zur Verkehrsentlastung von der Politik einforderten. Der geplante 4-spurige Schnellstraßen-ausbau, wo immer er verläuft, ist aber ein massiver Eingriff in unseren einmaligen Landschaftsraum des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen.

Die Ziele unserer Leitbildentwicklung haben ergeben, dass unsere Region in Richtung **Quelle der Gesundheit** weiterentwickelt werden sollte.

Dieser Vision setzt der folgenschwere Ausbau ein hehres Ende, weil unsere **Lebens-Werte** - reine Luft, Ruhe, Naherholungsraum, Wohnsitzgemeinde,

unbelastende Landwirtschaftsflächen - durch die Umweltbelastung von Abgasen und Feinstaub, Lärm und Landschaftszerstörung neben vielen anderen Begleiterscheinungen des immer mehr zunehmenden Transitaufkommens, zerstört werden.

Die zu erwartenden Gesundheitsschäden, die vergleichsweise entlang der Inntalautobahn aufkommen, würden auch bei uns künftig Generationen arg belasten.

Auch unsere Gemeinde würde vom Ausbau flächenmäßig im Bereich Tauchendorf und Hammerl mitbetroffen sein. Diese unzumutbare Sachlage kann man nur mit einem **NEIN** begegnen. Lösungsansätze der Verkehrslenkung sind die Beibehaltung der 7,5 t Beschränkung sowie den Transit auf bestehende Großraumverbindungsstrecken hinzulenken. Es ist vielleicht ein kleines Übel, wenn unsere Pendler keine direkte Schnellstraßenanbindung vorfinden. Die zu erwartende Verkehrsbelastung (diskutiert werden ca. 50.000 Fahrzeugfrequenzen/Tag) wäre für unseren Landschaftsraum sowie für unsere Lebensqualität das größere Übel, das von Niemandem mehr rückgängig gemacht werden könnte.

Frau Sabine Bauer, Obfrau der Bürgerinitiative Kulm, hat schon 233 Unterschriften, das sind 85% der wahlberechtigten Bürger, beim Gemeindeamt eingebracht.

Diese Ablehnungshaltung unserer Bevölkerung zur geplanten S37 wird in der kommenden Gemeinderatssitzung ein wichtiger Tagesordnungspunkt sein.